

# Gespannfahrer auf großer Tour

200 Teilnehmer bei der Ostsee Jumbo

VON JAN TORBEN BUDDE

**ECKERNFÖRDE.** Die Biker genießen beim Ostsee Jumbo ihre Tour durch die idyllische Landschaft Schwansen oder Dänischer Wohld. Ganz nebenbei bereiten die Motorradfahrer einigen Menschen mit Behinderungen eine große Freude. „Die strahlenden Augen und das Grinsen im Gesicht sind einfach schön“, sagt Mitorganisator Tarik Stolz am Wochenende auf dem Gelände des Segelclubs Eckernförde, wo die Biker bei belegten Broten und Kuchen eine Pause einlegen.

Etwa 64 Gespanne, also Motorräder mit Beiwagen, beteiligen sich diesmal am Ostsee Jumbo. Bereits am Freitag waren die Biker aus dem Bundesgebiet und Skandinavien in Gammelby eingetrudelt. Auf einer Dorfwiese schlugen die Motorradfahrer etwa 40 Zelte

auf. Es wurde gegrillt und geklönt. Unter den Ostsee-Jumbo-Fahrern sind etliche Wiederholungstäter. „Wir kennen uns seit Jahren“, sagt Heike Stolz, „es sind viele Familien dabei, wobei auch die Kinder viel Spaß an dem Treffen haben.“ Insgesamt sind rund 200 Menschen mit von der Partie.

**Biker bieten die Aktion schon seit 1983 an**

Schon 1983 hatten sich Tarik Stolz zufolge Biker aus Eckernförde und Umgebung zusammengeschlossen, um die Kult-Aktion auf die Beine zu stellen. „In England gibt es den Jumbo ja noch viel länger“, so der Gammelbyer. Der Name gehe auf ein Elefanten-Maskottchen der Briten zurück. Wenn die Motorradfahrer in Gammelby zu ihrer etwa 80 Kilometer langen Tour starten, sitzen in den Beiwagen



Die Ostsee-Jumbo-Biker legen auf dem Gelände des Segelclubs Eckernförde eine Pause ein. Mit von der Partie sind auch Holger Schäfe (von rechts), Heike und Tarik Stolz sowie Beifahrer Marc Jürgensen, dessen Betreuer Johannes Tank ihn beim Ein- und Aussteigen unterstützt.

FOTO: BUD

Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung. „Wir schreiben vorher entsprechende Einrichtungen an“, erläutert Heike Stolz.

Beifahrer ihres Mannes ist Marc Jürgensen aus Eckernförde. „Er ist bestimmt schon seit zehn Jahren dabei“, schätzt sein Betreuer Johannes Tank, „es ist für ihn immer ein Highlight im Laufe des Jahres.“ Der Heilerziehungspfleger unterstützt den Beifahrer

beim Ein- und Aussteigen, weil Jürgensen gehbehindert und auf den Rollstuhl angewiesen ist. Die Frage, ob Tarik Stolz ein guter Motorradfahrer sei, beantwortet er ohne Zögern: „Ja.“ Die Jumbo-Tour ist für Jürgensen wie ein nachträgliches Geschenk, weil am Vortag sein 43. Geburtstag war.

„Wir sind vor allem auf Nebenstrecken unterwegs“, erzählt Tarik Stolz, der gemütlich

mit Tempo 30 bis 40 fährt. Jedes Gespann könne seine Route frei wählen. „In der Vergangenheit waren Motorradfahrer schon zeitweise von der Bildfläche verschwunden, weil sie auf einem Feld Erdbeeren gepflückt haben“, erinnert sich der 58-Jährige schmunzelnd. Die Ausfahrt endet wie immer im Zeltlager in Gammelby, wo die Ostsee Jumbo am Lagerfeuer gesellig ausklingt.

# Ostsee-Jumbo – Integration im Beiwagen

80 Mitfahrer beteiligen sich an der 34. Ostsee-Jumbo / Start und Feier in Gammelby am Gemeindetreff Alte Schule



64 GESPANNE BETEILIGTEN SICH AN DER OSTSEE-JUMBO. VOM STARTPUNKT IN GAMMELBY STARTETEN DEN TEILNEHMER ZU EINER 80 KILOMETER LANGEN RUNDFAHRT. FRIES

**GAMMELBY** Das Strahlen in den Augen sagt mehr, als Worte es je könnten. Die Vorfreude auf den Ausflug trübte auch das Wetter nicht. Petrus hatte ein Einsehen und schloss rechtzeitig die Schleusen am Himmel. Zum 34. Mal schenken Motorradfahrer am Wochenende Menschen mit Behinderungen ein ganz besonderes Erlebnis. Heike und Tarik Stolz mit Holger Schäfe und Team hatten zur Ostsee-Jumbo eingeladen.

Von der Organisation bis hin zur Betreuung und Verpflegung stimmte wieder alles. Es wurden Behinderteneinrichtungen in der gesamten Region eingeladen, teilzunehmen. „Über 80 Menschen mit Behinderungen konnten wir empfangen“, erklärte Heike Stolz. 64 Motorrad-Gespannfahrer waren auf der Fläche am Gemeindetreff Alte Schule eingetroffen. Sie bekamen ihre Unterlagen zur Fahrtroute. Das Wetter hielt sie nicht zurück.

Norbert Farwick ist seit Anfang an dabei. Seine Anfahrt von rund 200 Kilometern hat er gerne zurückgelegt: „Mit dem Ostsee-Jumbo schenken wir den behinderten Menschen einen Tag Freude und ein Erlebnis mitten in der Natur, oft bilden sich Freundschaften. Ich habe seit 20 Jahren immer noch eine Verbindung mit einem ehemaligen Mitfahrer“, sagte er.

Es ist gelebte Integration, die die Motorradfahrer aus Deutschland, Dänemark, Norwegen und Schweden gemeinsam mit dem Team gestalten. Auf der Wiese beim Gemeindetreff Gammelby trafen Sonnabendmorgen immer mehr erwartungsvolle Beifahrer ein.

Strahlend blickten Jannik (10) und Paul (10) auf die blinkenden Gespanne. Sie waren erstmals dabei und voller Vorfreude. Schnell entwickelte sich eine Vertrauensbasis zwischen Fahrer und Mitfahrer und dann lockte die rund 80 Kilometer lange Rundstrecke.

In kleinen Gruppen von vier bis fünf Motorrädern ging es los. Vom Oldtimer bis zum modernen Gespann war alles dabei. Auf Landstraßen ging es mit 30 bis 40 Stundenkilometern gemütlich durch Schwansen, an der Schlei entlang bis hin zum Zwischenstopp am Segelclub Eckernförde. Spiele, Unterhaltung, Kaffee und selbstgebackener Kuchen warteten dort auf die Teilnehmer. Nach ausgedehnter Pause brachen die Biker und ihre Beifahrer wieder Richtung Gammelby auf.

Auch wenn der Regen das Lagerfeuer verhinderte, fand sich mit dem gemeinsamen Grillen, Live-Musik und Gesprächen ein krönender Abschluss dieses besonderen Tages. Die Freude über das Erlebte stand in den Gesichtern der Teilnehmer. *cfr*

---